Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 105 (1979)
Heft: 39

Illustration: [s.n.]
Autor: Slíva, Jií

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 11.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das neue Buch

Vergnügliche Lektüre

Voll skurrilen Humors ist J. Carelman, der sich über die Technik (oder über die Menschen, die sie anwenden) lustig macht in einem weiteren Katalog über *«Neue erstaunliche Dingelinge»* (Benteli Verlag, Bern): Phantastische technische Gebilde, von denen uns manche trotz (oder wegen) ihrer Ausgefallenheit so ungewohnt gar nicht scheinen wollen.

Auch *«Rund um die Wurst von A–Z»* soll uns unter dem Titel «Humor» nicht ganz wurst sein, denn dieses Rezeptbuch mit einem Querschnitt durch die ganze Wurstigkeit ist nicht nur (von Hans Erpf) für Freunde wurstiger Magenfreuden gemacht, sondern auch vergnüglich und appetitanregend illustriert. (Verbandsdruckerei AG, Bern.)

Im österreichischen Verlag Plötz und Ausserhofer erscheinen zwei Buchreihen, eine ernste und eine heitere, herausgegeben von Josef V. Stummer. Band 1 der heiteren Reihe enthält *«gereimte Gedichte von bleibendem Wert aus Vergangenheit und Gegenwart»*. Ihre Verfasser sind bei uns meist nicht bekannt, was indessen der erheiternden Wirkung mancher ihrer Kostproben keinen Abbruch tut, vor allem dann nicht, wenn sie durch ihren Dilettantismus vergnügt stimmen.

Und endlich wieder einmal ein witziges Kinderbuch: *«Knolle auf der Litfasssäule»* von Herbert Heckmann, illustriert von Elfi Zechner. Der Verfasser erzählt von Knolle, dem Schlüsselkind, das immer weiss, wo in der grossen Stadt etwas läuft. Und *was* läuft, das mag die jungen Leser nicht nur nachdenklich stimmen, sondern bringt sie auch ausgiebig zum Lachen. (Verlag Huber, Frauenfeld.)

Schliessen wir mit einem humorvollen Schweizer Autor: In *«Engel aus der Schreibmaschine»* beschreibt Katharina von Arx einmal mehr, auf welche abenteuerlichen Wege sie getrieben wurde, weil sie den Ehrgeiz hatte, Bücher zu schreiben und ein eigenes Haus zu erwerben. Solche Abenteuer sind immer am vergnüglichsten, wenn man sie hinter sich hat. Dem Leser (als Zuschauer) ist der Spass am ungetrübtesten. (Verlag Huber, Frauenfeld.)

Johannes Lektor

Pünktchen auf dem i

öff

Hamburger Witz

Der König von Dänemark belagerte im Jahr 1679 Hamburg mit einem starken Heer, konnte aber nichts ausrichten und musste mit seinen Truppen wieder abziehen. Da liessen die Hamburger eine Münze prägen. Auf der einen Seite stand:

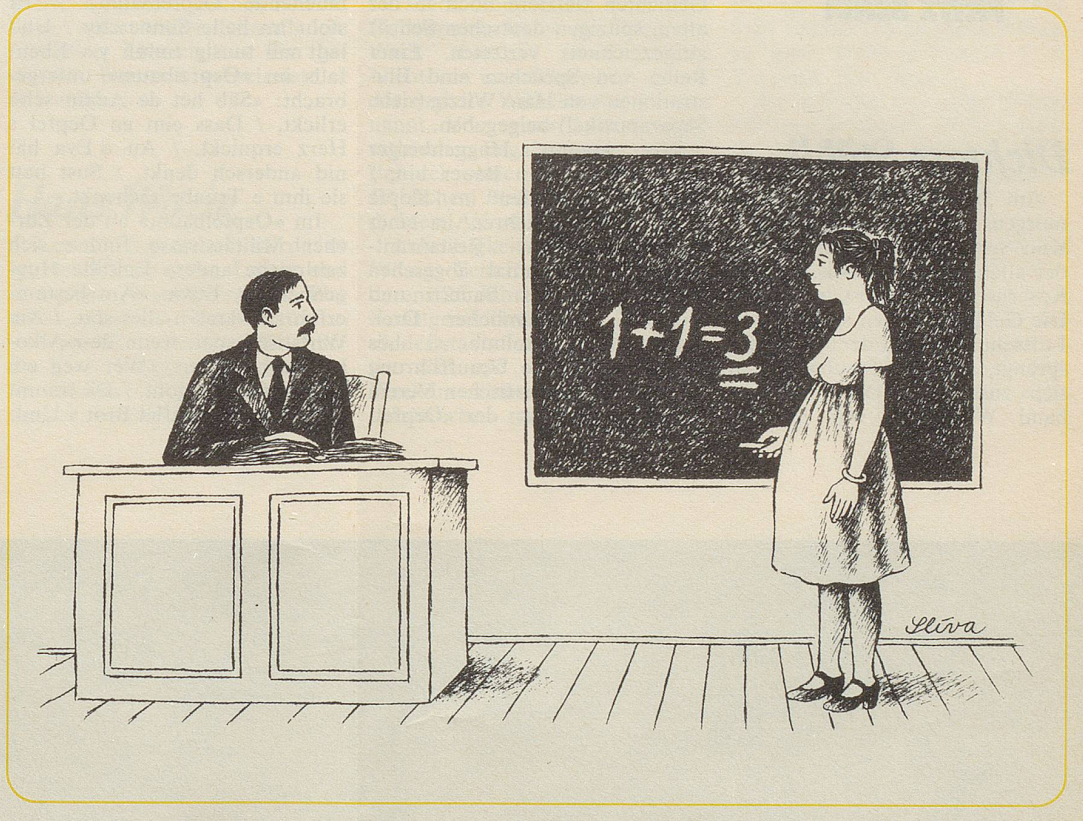
Der König von Dänemark ist vor Hamburg gewesen. Was er ausgerichtet hat, ist auf der Rückseite zu lesen.

Die Kehrseite aber war blank und leer.

Uff Baaselbieter Dütsch gseit

Gwüs isch
nummen eis,
nämmlig deis,
ass *nüt*
gwüs isch.

HANS HÄRING



Gallettiana

«Die Kälte wächst gegen den Nordpol um zehn Grad, und zuletzt hört sie ganz auf.»

*

«Die Inseln des Mittelmeers sind alle grösser oder kleiner als Sizilien.»

*

«Richard III. liess alle seine Nachfolger hinrichten.»

*

«Varus war der einzige römische Feldherr, dem es gelang, von den Deutschen besiegt zu werden.»

Eheglück

Ein wenig begüterter Farmer in vorgerückten Jahren findet, nun wäre es an der Zeit, eine sehr begüterte Nachbarin, auch sie in vorgerückten Jahren, zu heiraten. Kaum sind sie getraut, kauft er bereits ein prachtvolles Pferd. Die Gattin betrachtet es und meint:

«Wenn ich nicht das viele Geld hätte, wäre das Pferd nicht hier.»

Worauf der Gatte entgegnet: «Wenn du nicht das viele Geld hättest, wärst du auch nicht hier.»

Heinz Stieger
Satirische Bilder

Ausstellung
vom 7. bis 30. September 1979

Quartiermuseum «Hüsli»
Risweg 1, 8041 Zürich

Oeffnungszeiten:
Freitag 19 bis 21 Uhr,
Samstag und Sonntag
14 bis 17 Uhr

Das Zitat

Es ist schwieriger, eine vorgefasste Meinung zu zertrümmern als ein Atom.

Albert Einstein

De Jakob tribt sini Chüe dör en Weg mitere Vebottafle. Do chont en Polizischt ond haut de Jakob aa: «Gsiend ehr nüd, as de Weg gad för Fuessgenger ischt?» Seelerüebig meent de Jakob: «Recht hescht, recht hescht, schrieb gad d Nummere vo mine Chüe uuf, d Rechnig chascht meer schicke.»

Sebedoni